

Ruten-Bewirtschaftung in Himbeeren und Brombeeren

Im Frühsommer bilden Himbeeren und Brombeeren meistens eine grosse Anzahl Jungruten. Das Ausdünnen hat einen Einfluss auf die Qualität der im Herbst zu überwinternden Ruten für das Folgejahr.

Mit wenigen Ausnahmen bilden Himbeeren und Brombeeren zu viele Jungruten. Bei Sommerhimbeeren und Brombeeren wachsen diese gleichzeitig auf wie die Tragruten, die Blüten- und später Fruchtstände ausbilden.

In den letzten Jahren sind vermehrt Schäden an Ruten nach Infektionen durch Rutenkrankheiten aufgetreten.

Das hängt zum einen damit zusammen, dass die Palette verfügbarer, wirkungsvoller Fungizide eingeschränkt ist. Zum andern spielt die Qualität der Jungruten eine entscheidende Rolle. Wird der erste Aufwuchs von Jungruten verwendet, werden diese bis im Herbst sehr lang und erreichen an der Rutenbasis einen Durchmesser von zwei bis drei Zentimetern. Die Rinde springt auf. Dieses Phänomen wird verstärkt, wenn diese Ruten im Herbst auf die für eine praktische Bewirtschaftung gewünschte Höhe eingekürzt werden. Die Rissbildung stellt Eintrittspforten für Pilzkrankheiten und Rinden-Gallmücken dar.



Dicke und lange Jungruten neigen zum Aufspringen - Gefahr von Rutenkrankheiten.

Sommerhimbeeren/Brombeeren

Bei **Sommerhimbeeren** werden bis im Herbst mittelstarke Jungruten angestrebt, mit kurzen Internodien und einer Höhe von etwa zwei Metern. Aus diesem Grund können bei genügendem Jungruten-Austrieb die ersten Jungruten bis spätestens zum Erntebeginn der Tragruten entfernt werden. Die danach heranwachsenden Jungtriebe entwickeln sich bis zum Vegetationsschluss im Spätherbst ausreichend. Ist der Austrieb an Jungruten zu gering (z.B. bei Tulameen-Kulturen nach mehreren Standjahren), werden die vorhandenen Jungruten auf etwa drei Knospen pinciert. In der Folge entwickeln sich daraus zwei oder drei mittelstarke Triebe.



Sommerhimbeeren und Brombeeren - bei wenig Jungruten, pincieren, zur Erhöhung der Rutenanzahl

Bei den **Brombeeren** richtet sich die Anzahl Jungruten nach dem gewählten Anbausystem. Meistens werden beim halb aufrechten System vier bis sechs junge Ruten benötigt. Bereits vor der Blüte sind die ausgedünnten, grünen Jungtriebe regelmässig und gezielt mit bewilligten Fungiziden aus der Gruppe der Strobilurine (IP) gegen die Erreger von Rutenkrankheiten zu behandeln.

Die Jungruten sind laufend aufzubinden, dabei sind Klipps aus Hartkunststoff zu meiden, weil damit die unverholzten Jungtriebe gequetscht werden.



Sommerhimbeeren - Jungruten frühzeitig ausdünnen.



Jungruten laufend aufbinden.

Herbsthimbeeren

Bei Herbsthimbeeren werden die stärksten Ruten verwendet. Die zehn bis fünfzehn Ruten pro Laufmeter lassen sich auf einem schmalen Band von etwa zwanzig Zentimeter kultivieren. Überzählige Jungruten entfernen.

Heranwachsende Ruten laufend aufbinden, damit die Triebspitzen mit den Blütenanlagen nicht abbrechen. Darauf achten, dass keine quetschenden Klipps verwendet werden.

Himbeeren im Substrat

Bei getopften einjährigen Sommerhimbeeren aus longcanes sind laufend alle Jungruten zu entfernen, damit die Tragruten nicht von den Jungruten um Wasser und Nährstoffe konkurrenziert werden. Beim einjährigen Anbau werden die Pflanzen nach einer Ernte ersetzt (vgl. einjähriger Erdbeeranbau). Die stehenden Seitennetze sind rechtzeitig zu montieren, damit nicht Seitentriebe mit den Blüten- und Fruchtanlagen verletzt werden.



*Bei 1-jährigen Sommerhimbeeren im Substrat
- alle Jungtriebe entfernen*



*Seiten-Netze frühzeitig montieren, um
Verletzung der Blüten- und Fruchtstände zu
verhindern*

INFORAMA Beratung, Max Kopp, Tel. 031 636 12 90, info.fob@be.ch
erschienen im Berner Obst Juni 2015, aktualisiert 2018